

1. Empfehlungen zur Lagerung und Trocknung von Brennholz:

Naturlasches Scheitholz darf in dafür zugelassenen Feuerungsanlagen nur eingesetzt werden, wenn der Feuchtegehalt unter 25 Prozent – bezogen auf das Trocken- und Darrgewicht des Brennstoffs – liegt. Folgende Grundsätze sind zu beachten, wenn ein solcher Trocknungsgrad erreicht werden soll:

- Holz gebrauchsfertig zersägt und gespalten, regengeschützt auf trockenem Untergrund mit möglichst großem Luftzutritt lagern
- als Lagerort möglichst windexponierte Fläche wählen (z. B. Lagerung am Waldrand anstatt im Wald)
- Abstand zu Gebäudewänden oder zwischen den Holzstapeln mindestens ca. 10 cm
- an Gebäudewänden sonnenzugewandte Seite bevorzugen
- falls möglich Tagesverbrauch an Brennstoff in beheizten Räumen (z. B. im Aufstellraum der Feuerung) bevorraten (Brennstoffvorwärmung)

Je nach Holzart erreicht man den erforderlichen Trocknungsgrad bei Lufttrocknung und geeignetem Lagerplatzes nach einem (Weichhölzer) bis drei Jahren (Harthölzer). Mit Holzfeuchtemessgeräten kann der erforderliche Trocknungsgrad ermittelt werden.

2. Empfehlungen zum Anheizen:

Um Rauchgasimmissionen zu vermeiden, ist das „Anheizen von oben“ zu empfehlen. Hierbei sollten zwei bis drei Holzscheite nebeneinander auf dem Feuerraumboden des Ofens platziert werden. Quer über die Scheite kommen die Anzündhölzchen mit dem Anzünder dazwischen. Danach setzen Sie noch weitere Anzündhölzchen mit Abständen quer darüber und zünden den Anzünder an. Bei dieser sogenannten „Indianeranzündmethode“ verlassen sehr wenig unverbrannte Brenngase den Ofen.